

Vivala jahraus jahrein 2024



Vivala unterstützt die Inklusion

Gemeinsam gestalten wir den Alltag

Im Vivala wirken alle Menschen in der Gemeinschaft mit. Dazu gehört auch eine abwechslungsreiche Tagesstruktur, die sinnstiftende Aufgaben bietet. Gestalterische Tätigkeiten oder lebenspraktische Erledigungen stärken das Selbstwertgefühl und tragen dazu bei, individuelle Fähigkeiten weiterzuentwickeln. So können die Menschen auch Teil der Gemeinschaft und «dabei sein».

Altglas sammeln, Post austragen, Rasen mähen, Wäsche falten, Taschen nähen: Das ist eine Auswahl der Tätigkeiten, die die Menschen im Vivala übernehmen. Jeweils am Vormittag und am Nachmittag haben sie Gelegenheit, verschiedenen Beschäftigungsangeboten nachzugehen. Die Tagesstruktur umfasst ein breites Spektrum an Tätigkeiten, die in drei Bereiche unterteilt sind: kreativ-gestalterische Arbeiten, basale Angebote und Dienstleistungen. Dabei orientieren sich die

Aufgaben an den individuellen Interessen und Kompetenzen jedes/r Einzelnen. Die Mitarbeitenden begleiten die Menschen und unterstützen sie, ihre Fertigkeiten auszubauen und gemeinsam Neues zu entdecken. Bei allen Tätigkeiten steht der Bezug zur unmittelbaren Lebenswelt, der soziale Austausch sowie das gemeinschaftliche Handeln im Vordergrund. Für viele Menschen bedeutet die produktive Teilhabe im Betrieb einen wichtigen Bestandteil der eigenen Identität. Die Tagesstruktur bildet damit eine entscheidende Grundlage, um positive Entwicklungen anzustossen.

Schöne Produkte mit Mehrwert

Aus Tonrollen formt Myrta geschickt eine schöne Schale. Gemeinsam mit weiteren Gestalterinnen und Gestaltern arbeitet sie in der Kreativwerkstatt. Dort wird mit viel Hingabe gefilzt, gemalt, gewoben oder modelliert. Aus verschiedensten Materialien entstehen praktische und originelle Dekorationsartikel und Geschenke wie Kerzenständer, Geschirr, Topflappen, Schmuck oder Stoffbeutel. Die Her-

stellung dieser Produkte schult nicht nur feinmotorische und ordnende Fähigkeiten, sondern sie fördert ebenso die Kreativität.

Die fertigen Produkte werden im haus-eigenen Laden «Blickfang» verkauft. Dabei sind auch die Erwachsenen im Verkauf engagiert und erleben die Erfolge ihrer Arbeit im Austausch mit den Kundinnen und Kunden. Neben einem Einblick in den wirtschaftlichen Kreislauf erhalten die Menschen auf diese Weise unmittelbare Anerkennung. So schaffen sie nachhaltige Produkte und dekorative Geschenke mit echtem Mehrwert, für sich selbst und für die Kundinnen und Kunden.

Anregung für Körper und Sinne

Wer lieber körperlich arbeitet, ist in den verschiedenen Dienstleistungsgruppen bestens aufgehoben. Bei diesen Angeboten unterstützen die Menschen den täglichen Betrieb, etwa indem sie interne Lieferdienste besorgen, Abfall entsorgen, Gartenarbeiten erledigen oder Wäsche verteilen. Besonders beliebt ist die Backwerkstatt, in der die Teilnehmenden süsse

Vivala-Tagesstruktur



Myrta arbeitet in der Kreativwerkstatt und in der Lingerie

«Ich bin sehr gerne kreativ tätig. Ich mag die vielfältigen Arbeiten. Am liebsten stricke ich, zum Beispiel Schals, Babykleider oder Putzschwämme. Die Arbeit in der Lingerie ist nicht so vielseitig, aber dafür verdiene ich dort etwas dazu.»



Lars arbeitet in der Küche

«Seit 35 Jahren bin ich in der Küche tätig, und es macht mir immer noch Freude. Meine Mutter hat mir das Kochen beigebracht. Im Vivala räume ich das dreckige Geschirr in die Maschine, stelle Sandwiches zusammen oder fülle die Salatsauce ab. Ich kann nicht den ganzen Tag im Bett hocken!»



Marcel arbeitet in der Kreativwerkstatt

«Ich bin gerne aktiv. In der Werkstatt male ich oder helfe mit, Taschen zu nähen. Wenn ich nicht gestalterisch arbeite, spiele ich oft Gitarre. Ich bin auch in der Backgruppe. Mit den Kuchen kann ich anderen eine Freude machen.»

und herzhafte Speisen – von der Auswahl bis zur Herstellung – selbst zubereiten.

Für Bewegung sorgen darüber hinaus verschiedene Aktivitäten im Freien. In der Waldgruppe bewegen sich die Menschen in der Natur und erfahren die Eigenschaften des Waldes mit allen Sinnen. Auch in der Gartengruppe kommen Geruch-, Gehör- oder Tastsinn zum Einsatz, wenn gesät, gegossen, gepflanzt und geerntet wird. Gleichzeitig trainieren die Menschen dabei ihre Beweglichkeit. Das Schwimmen im Hallenbad und Runden drehen auf Velos oder Kettcars stehen ebenfalls regelmässig auf dem Programm.

In diesen Angeboten liegt der Fokus auf der Förderung der Bewegungskompetenzen, die

massgeblich zur Selbstständigkeit der Menschen beiträgt. Kinästhetisches Fachwissen hilft dabei, erlernte Bewegungsabläufe zu erhalten und auszubauen, um eine grösstmögliche Unabhängigkeit zu erreichen.

Wichtiges in Küche und Wäscherei

Neben diesen niederschweligen Formaten bietet Vivala den Menschen, die sich in einem geregelten Berufsalltag bewegen können, geschützte Arbeitsplätze. In der Küche oder in der Wäscherei leisten sie unverzichtbare Dienste, wobei die Arbeiten auf die individuellen Kompetenzen abgestimmt sind. Ein Vertrag und eine angemessene Entschädigung sind Teil des Arbeitsverhältnisses, genauso wie die regel-

mässige Rückmeldung in Bezug auf Leistung, Präsenz und Beitrag zur Gemeinschaft sowie der freundliche Kontakt zu Mitarbeitenden.

Sowohl in den basalen Angeboten wie auch in allen anderen Tätigkeiten – alle Beschäftigten der Tagesstruktur im Vivala setzen darauf, dass sinnstiftende Tätigkeiten die Menschen Wirksamkeit und Gemeinschaft erleben lassen. Diese tragen zu einem erfüllten Leben bei.

Arbeiten im Rösslihof

Diese Philosophie wird auch im Rösslihof in Happerswil gelebt. In der Aussenwohngruppe vom Vivala leben zehn Männer in idyllischer Lage zwischen Apfelbäumen und Kuhwei-



den. Das Bauernhaus mit grossem Umschwung bietet viel Raum für die aktive Mitarbeit im Betrieb des Hofes: Die Männer beteiligen sich im Haushalt und an der Pflege des Gartens. Zur Gemeinschaft gehören auch mehrere Geissen, die liebevoll gefüttert und gepflegt werden.

Die Arbeit ist fester Bestandteil im Alltag der Männer. Rösslihof-Leiter Michael Kluck betont, dass sich die anfallenden Arbeiten von selbst ergeben – der Rasen muss gemäht, die Äpfel gepflückt und die Wäsche gewaschen werden. Das sei gerade das Besondere am Rösslihof, dass auf natürliche Weise sinnvolle Tätigkeiten zur Verfügung stehen und sich die Erwachsenen mit ihren individuellen Kompetenzen einbringen können.

Zündwürfel sind ein Dauerbrenner

Ergänzend zur Tätigkeit im Haushalt und Garten bietet die Werkstatt mehrere Arbeitsplätze. Dort werden die beliebten Zündwürfel hergestellt, die im «Blickfang» reissenden Absatz finden. Mehrere Tausend der praktischen Hilfsmittel gehen pro Jahr über den Ladentisch. An acht Stationen fertigen die Männer die Feueranzünder in Kleinarbeit – vom Schneiden der Kartonrollen über das Befüllen mit Papierschnipseln und Spänen bis zum Verpacken in Schachteln. Nur beim Übergiessen mit Wachs unterstützt aus Sicherheitsgründen eine Begleitperson.

Stabilität im Alltag

Michael Kluck hebt die grosse Bedeutung der Arbeiten für die zehn Männer hervor: «Die Tagesstruktur gibt ihnen Halt und Sicherheit und hilft ihnen, sich im Alltag zurechtzufinden.» Ein geregelter Tagesablauf schafft Orientierung, welche die Menschen vor Stress und Überforderung schützt. Die meisten der zehn Männer würden ihre Aufgaben denn auch mit Freude und vollem Einsatz angehen, sagt Michael Kluck. Zur Arbeit verpflichtet wird niemand. Die Tagesgestaltung erfolgt ganz nach den Bedürfnissen und Stärken des Einzelnen. Die Arbeitsplätze im Rösslihof sind zwar nicht mit einem Arbeitsvertrag verbunden, einen kleinen symbolischen Betrag als Taschengeld erhalten die Menschen dennoch. Damit leisten sie sich kleine Extras wie Zeitschriften, Süßigkeiten, Schmuck oder andere Dinge, je nach persönlichen Vorlieben – genau wie die Menschen mit einer regulären Arbeitsstelle.



Ein Besuch im neuen Zuhause

An den Zügeltag im Februar erinnern sich die fünf Erwachsenen gut: Es war kalt und windig. Ein richtiger Wintertag. Nach über zwanzig Jahren im alten Wohnhaus zogen sie in die neuen Räumlichkeiten um. In den Wohngruppen leben Frauen und Männer in einer grossen Wohngemeinschaft – es ist ihr Zuhause – und ihr jeweils eigenes Zimmer der Ort, den sie individuell und sehr persönlich eingerichtet haben.

Wie wird mein neues Zuhause?

Nun sitzen sie zusammen am Esstisch und diskutieren. Eine Mitarbeiterin begleitet die Gruppe. Niemand ist allein. «Mir gefällt die grosse Terrasse mit den bequemen Stühlen», sagt Sandra. Nach der «Züglete» zog sie sich eine Erkältung zu. Die beiden Hauskatzen, die mit den Erwachsenen mit umgezogen sind, haben sie über das Schlimmste hinweggetröstet. Sie sei in ihrem neuen Zuhause angekommen und fühle sich wider fit. Rasch hat sich auch Lars eingelebt. «Ich war aufgeregt und gespannt, wie mein neues Zuhause aussehen wird.» Ihm gefallen die hel-

len, freundlichen Räume. Diese inspirieren den Sänger und Gitarristen der Band «Funkgesprung» von seinen Konzertauftritten zu erzählen. Natürlich erwähnt er auch noch ein weiteres Hobby, die Modelleisenbahn.

Zusammen lachen und diskutieren

Myrta nickt zufrieden: «Ich bin wunschlos glücklich.» Yvonne teilt uns ihre Freude mit einem charmanten Lächeln mit. Iris schaut ernst in die Runde. Veränderungen mag sie gar nicht, aber es sei schön hier, fügt sie an. Den erholsamen Schlaf finde sie zwar nicht wie gewohnt, und zur Orientierung für den neuen Arbeitsweg von der Wohngruppe zur Wäscherei habe sie einen Plan erhalten. Dieser unterstützt sie, sich selbstständig zurechtzufinden. Einen Nachteil im neuen Wohnhaus sieht Iris höchstens darin, dass sie das Badezimmer mit ihrer Zimmernachbarin teilen muss. «Lieber hätte ich ein Bad für mich alleine.» Kommen abends alle von der Arbeit nach Hause, gibt es viel zu erzählen. Man lacht, kocht und isst zusammen. Es gibt viel zu erleben im Vivala.



Zusammensitzen und sich austauschen (von links): Iris, Yvonne, Myrta, Lars und Sandra.

Vivala stellt auf eine Heizung ohne fossile Energieträger um

Ökologie: Anergienetz mit Grundwasser

Die Stiftung Vivala führt ein Zentrum mit Wohnen und Tagesstruktur für Erwachsene sowie einer Sonderschule mit Internat und Therapie für Kinder. Die Bauten stammen mehrheitlich aus dem Jahr 1977.

In den letzten drei Jahren wurden die bestehenden Wohnbauten etappenweise durch Neubauten ersetzt. Aus ökologischen Gründen wurde hier mehrheitlich Holz als Konstruktionsmaterial verwendet.

Das 3. Wohnhaus resp. Internat für Kinder, wurde im Januar 2024 bezogen. In einer nächsten Etappe folgen nun die Sanierung des Schul- und Sporttraktes sowie die Neubauten für die Tagesstruktur für Erwachsene.

Das ganze Areal wurde seinerzeit mit einer Gas-/Ölheizung versorgt, welche letztmals im Jahr 1979 erneuert wurde. Im Rahmen der Gesamtanierung der Anlage wird auch die Heizung durch eine neue, umweltfreundliche Anlage ersetzt. In Zusammenarbeit mit der Technische Betriebe Weinfelden AG (TBW) wurde im letzten Jahr eine zukunftsweisende Lösung mit einem Anergienetz mit Grundwasser geplant und realisiert. Mit dem Grundwasser wird ein Anergienetz (Niedertempe-

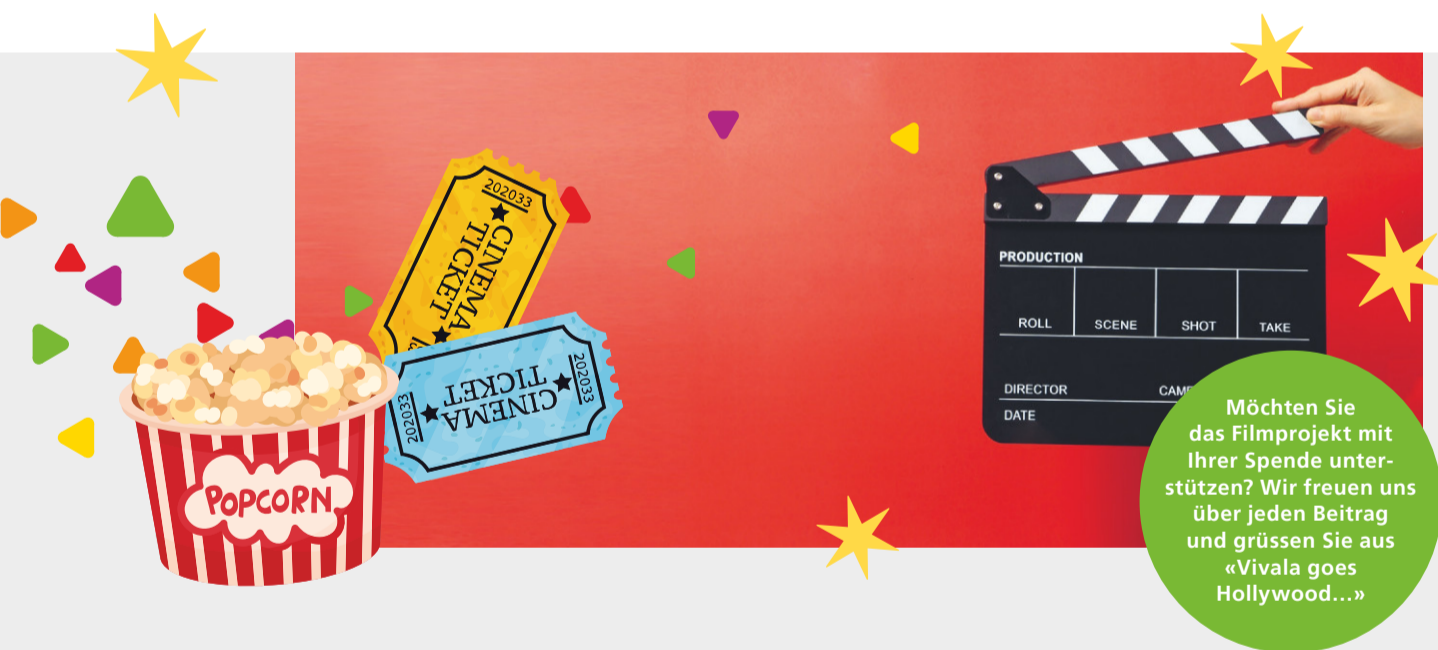


Die 3 Wohnhäuser mit insgesamt 10 Wohngruppen für Erwachsene und Kinder.

raturnetz) betrieben, welches alle Bauten der Stiftung Vivala mit Wasser mit einer Temperatur zwischen 8 bis 12 Grad versorgt. In den einzelnen Bauten wird mittels Wärmepumpe dieses Wasser erwärmt und für die Heizung und Warmwasseraufbereitung genutzt. Mit dieser Lösung werden jährlich 1250 MWh an fossiler Energie eingespart. Nachdem nun die drei Wohnbauten fertiggestellt wurden und die Inbetriebnahme des Grundwasserbrunnens

stattgefunden hat, konnte am 12.3.2024 die Umstellung auf die neue umweltfreundliche Wärmeezeugung erfolgen.

Die Verantwortlichen der Stiftung Vivala und der Technische Betriebe Weinfelden AG (TBW) zeigen sich erfreut, dass es mit dem Anergienetz gelingt, künftig rund 250 bis 300 Tonnen CO₂ pro Jahr einzusparen und damit einen wertvollen Beitrag gegen die bedrohliche Klimaerhitzung zu leisten.



Vivala goes Hollywood

Demnächst werden wir einen ganzen Tag lang Filmaufnahmen machen und dabei von einem engagierten Filmteam begleitet. Eines sei versichert: Es wird besser als «Der mit dem Wolf tanzt» oder «Singin' in the Rain», denn wir sind dabei! Unter dem Titel «Vivala goes Hollywood...» drehen wir vier Kurzfilme mit rund 60 Akteurinnen und Akteuren. Mit von der Partie sind Kinder, Jugendliche, Erwachsene und ihre Begleitpersonen. Insgesamt sind vier Filme mit je zwanzig Minuten Drehzeit geplant.

Wir drehen einen Western, ein Musical, ein Superheldenepos und «Heidi» – die Heldin per se. Das alles bewältigen wir natürlich nicht alleine. Unterstützt werden wir von einer versierten Filmcrew mitsamt Regisseur, Kameraleuten, Tontechnikern und anderen Leuten aus der Filmbranche. Dabei nehmen wir möglichst viel Einfluss auf die bereits bestehenden Drehbücher. Schon bald werden grosse und kleine Stars auf der Kinoleinwand zu sehen sein. Die Filme schauen wir am 27. Juni 2024 im «Kino Liberty» an und geniessen zusammen eine unterhaltsame Zeit.



Möchten Sie das Filmprojekt mit Ihrer Spende unterstützen? Wir freuen uns über jeden Beitrag und grüssen Sie aus «Vivala goes Hollywood...»



Steckbrief Vivala

In der Stiftung Vivala werden Menschen mit kognitiver und/oder körperlicher Beeinträchtigung professionell gefördert und begleitet. 1892, unter dem Namen Friedheim gegründet, gehört Vivala heute zu den führenden Institutionen im Kanton Thurgau.

Die weiträumige Anlage mit umfangreicher Infrastruktur ist eingebettet in die Natur am Ortsrand von Weinfelden. Die rund 130 Erwachsenen und Kinder werden unterstützt und individuell begleitet, abgestimmt auf ihre unterschiedlichen Interessen und Möglichkeiten. Vivala stellt die Entwicklung von Stärken und die Förderung der Teilhabe am Leben in der Gesellschaft ins Zentrum.

Rund 270 Mitarbeitende aus den verschiedensten Berufsgruppen setzen sich dafür ein, dass diese Ziele erreicht werden.

Stiftung Vivala
Mühlebachstrasse 1, 8570 Weinfelden
T +41 71 626 59 59, info@vivala.ch
www.vivala.ch

Spenden
PC 85-5973-5, IBAN CH22 0900 0000 8500 59735

TKB Weinfelden
IBAN CH33 0078 4102 0002 5760 1

vivala

► Stärken entfalten – dabei sein